

Fünfter Zeitraum.

Von Cyrus bis Alexander.

(Vor Chr. Geb. 555 — 333.)

(222 Jahre.)

I. Die Perser.

§. 61.

Die Herrscher in Medien.

Am Ende des vorigen Zeitraumes waren die meisten bekannten Reiche Asiens in der großen chaldäisch-babylonischen Monarchie untergegangen, nur das rauhe Medien nicht, obschon auch in diesem Lande alles unter und über ging. Als einmal der König im Kriege umkam, wollten die Leute ohne alle Obriigkeit leben, jeder wollte thun, was ihm beliebte.

Nun sah es aber in Medien so gräulich aus, daß man gern wieder einen König wählte, und dazu nahm man den edlen Dejoces, der oft Schiedsrichter und Anführer gewesen war. Dejoces stellte die Ruhe bald wieder her und bauete eine neue Hauptstadt, die er Ecbatana nannte und welche 4 Meilen Umfang hatte. Sie war um einen Berg herum und denselben hinauf gebauet, wie sechs Ringe, die sich einander einschließen. Mauern trennten die sechs Bezirke, und die Binnen der Mauern waren von verschiedener Farbe, nämlich die Binne der äußersten Mauer weiß, der zweiten schwarz, der dritten hellroth, der vierten blau, der fünften dunkelroth, der sechsten versilbert, der siebenten vergoldet. Oben auf dem Berge lag die Burg und das Schloß, welches mit Silberplatten gedeckt war.

Dem Dejoces folgte in der Regierung sein Sohn Phraortes, der die Perser und andere Nachbarn unterjochte, aber im Kriege gegen Assyrien fiel.

Dessen Sohn, der kriegerische Cyarares, eroberte auch Assyrien, und machte die Meder zum herrschenden Volke in Asien; das chaldäisch-babylonische Reich sank. Als er den Lydiern in Kleinasien eine Schlacht lieferte, trat eine totale Sonnensinsterniß ein, die beide Heere aus einander jagte; Thales von Milet hatte dieselbe vorhergesagt.

Cyarares regierte 40 Jahre und hinterließ das mächtige Mederreich seinem Sohne Astyages.

§. 62.

Cyrus der Perser.

Astyages träumte einmal, seine Tochter Mandane gösse so viel Wasser auf die Erde, daß ganz Asien überschwemmt würde. Als